

Erfahrungsbericht

Bilgi Universität Istanbul - Koordinator Prof. Ofner

WiSe 2014

Für mein Erasmussemester wählte ich als erste Präferenz die Bilgi Universität Istanbul. Wieso ich mich genau für diese Stadt und diese Universität entschied lag daran, dass ich im Winter 2013 dort einen Freund besuchte, der ebenfalls Auslandssemester machte. Die Stadt zog mich sofort in ihren Bann, und die atemberaubende Lage am Meer, die riesige Meerenge Bosphorus die sich mit ihren gewaltigen Wassermassen vom Mittelmeer zum Schwarzen Meer frisst, die Schnittstelle von aufeinander treffenden Kulturen zwischen Asien und Europa, die religiösen Gegensätze, die Geschichtsträchtigkeit sowie die wunderschöne Architektur vieler Gebäude sind nur einige Gründe dafür. Als ich dann recherchierte welche Beziehungen zu Partnerunis das Juridicum in Istanbul unterhält, traf ich auf die Istanbul Bilgi Universität und die Istanbul Universität. Der Unterschied der beiden Universitäten ist, dass die Bilgi Universität eine Privatumi mit einer großen Anzahl an englischen Kursen ist und die Istanbul Universität eine öffentliche Uni, mit einer zumindest was rechtswissenschaftlichen Kurse auf Englisch anbelangt eher beschränkten Anzahl. Zudem unterscheiden sich die beiden von der Anzahl der Studenten und der Größe der Einrichtungen, wobei die Istanbul Universität hier klar die Nase vorn hat. Ich habe mich dann schlussendlich für die Bilgi Universität entschieden, da ich mir dort durch den Abschluss von vier englischsprachigen Völker- und Europarechtskursen sowohl die PÜs Völker- und Europarecht als auch die jeweiligen Prüfungen dazu anrechnen lassen konnte, was auf der Istanbul Universität nicht möglich gewesen wäre. Als ich mich dann im September 2014 nach Istanbul begab und den Orientierungstag, der für alle Erasmusstudenten an der Bilgi grundsätzlich verpflichtend ist, besuchte sah ich, dass meine Wahl die richtige war. Die Campi, insgesamt drei an der Zahl sind alle in tollen modernen Zustand, die Gebäude sind sehr neu, am Hauptcampus, an dem sich die rechtswissenschaftliche Fakultät leider nicht befindet, sind die Einrichtungen zudem noch in einen schönen Park eingebettet. Dafür befindet sich im Campus der rechtswissenschaftlichen Fakultät sowohl ein Fitnessstudio als auch ein Swimmingpool, welche für den Preis von umgerechnet 50 € pro Semester benützt werden können. Die ersten eineinhalb Wochen meines Aufenthalts verbrachte ich mit der Registrierung an der Universität und der Anmeldung für die Kurse die für meine Anrechnung notwendig waren. Dies war zeitweise ein wenig mühsam, da manche Kurse erst mit Zustimmung der Lehrveranstalter besucht werden durften, welche dann teilweise monierten, dass ihr Kurs schon voll wäre, und sich das Vorlesungsverzeichnis, welches ich noch für die Anmeldung in Österreich benutzte, mittlerweile ein wenig geändert hatte. Aber nach kurzer Abstimmung mit dem Erasmus Büro in Wien und meiner Beteuerung vor dem Erasmuskoordinator in Istanbul, dass ich genau die ausgesuchten Kurse besuchen musste, wurden mir auch hier keine Steine in den Weg gelegt und ich konnte mich für alle gewollten Kurse anmelden. Die Kurse selbst waren alle relativ interessant, die Professoren gut vorbereitet und die Anforderungen an die Studenten zwar nicht gering aber durchaus machbar. Ein Kurs bestand meistens aus zwei schriftlichen Examen, einer Hausarbeit und Mitarbeit. Ein Examen machte 30 % der Note aus, die Hausarbeit auch und Mitarbeit 10 %. Um einen Kurs zu bestehen braucht man mehr als 40 %. Die Kurse werden größtenteils wöchentlich abgehalten und dauern so um die 3 Stunden mit 2 Pausen à 10 Minuten. Das Lernmaterial wird auf eine Online-Plattform hochgeladen und als Vorbereitung vor den jeweiligen Einheiten wird das Lesen von ca. 50 Seiten gefordert. Ein weiterer wichtiger organisatorischer Punkt ist das Erfordernis einer Aufenthaltsgenehmigung wenn man länger als 3 Monate in der Türkei verweilt. Die Anforderungen an Erasmusstudenten sind ein bisschen geringer als für andere Anträge. Sie beschränken sich auf 5 Passfotos, einem Student Certificate, welches von der Universität ausgestellt wird, den Abschluss einer Krankenversicherung für den Zeitraum des Aufenthalts, der Überweisung

von 50 TL an einer Zahlstelle, die sich nicht bei der Behörde befindet wo man die Aufenthaltsgenehmigung beantragen muss und mehreren Passkopien. Bezüglich der Krankenversicherung muss ich hinzufügen, dass sie von manchen Beamten bei der Behörde verlangt wird und von anderen wieder nicht. Wenn sie verlangt wird muss die ganze Polizza in Türkisch sein, es ist also davon abzuraten in Österreich eine Auslandskrankenversicherung abzuschließen, wenn nicht die Möglichkeit besteht die ganze Polizza in Türkisch auszufertigen. Eine Krankenversicherung vor Ort kostet von der Allianz Versicherung umgerechnet 200 € Es befindet sich ein Stand an der Universität, wo man diese abschließen kann. Wer sich traut kann auf gut Glück zu seinem Aufenthaltsgenehmigungstermin, für den man sich über eine Internetseite anmeldet, ohne Versicherung gehen, muss aber damit rechnen, dass er dazu aufgefordert wird noch einmal zu kommen und diese dann vorzulegen. Zum Thema Wohnen in Istanbul muss ich sagen, dass es ziemlich mühsam zu organisieren und preisaufwendig sein kann, wenn man alleine wohnen will. Wenn man allerdings in eine WG einziehen will, gibt es viele Gruppen auf Facebook, deren User ständig neue Mitbewohner suchen. Außerdem gibt es die Seite Craigslist Istanbul, wo sowohl Zimmer als auch ganze Wohnungen für einen bestimmten Zeitraum angemietet werden können. Außerdem wird, soweit ich weiß, gerade ein eigenes Studentenheim neben dem Hauptcampus der Bilgi Universität gebaut. Was Freizeitaktivitäten anbelangt, will ich nicht zu viel vorwegnehmen. Im Bezirk Beyoglu gibt es unzählige Bars und Clubs die nur darauf warten von partywütigen Erasmusstudenten erkundet zu werden. Wer am Anfang seines Aufenthalts Anschluss sucht kann diesen bei unzähligen Erasmusnetzwerken finden. Die Bilgi hat natürlich auch ein eigenes Team an Betreuern für Erasmusstudenten, welche immer wieder Partys und andere get-togethers organisieren. Wer sich allerdings in türkische Freundeskreise begeben will und nicht zwangsläufig in einer Erasmus-Bubble enden will sollte zumindest schon mit kleinen Türkischkenntnissen und Kontaktfreudigkeit im Gepäck nach Istanbul reisen, denn die meisten Türken sprechen nicht wirklich Englisch. Alles in allem kann ich ein Auslandssemester in Istanbul nur empfehlen wenn man Erfahrungen sammeln will, die sich von den europäischen bzw. westlichen Gepflogenheiten, Werten und Kulturen in vielen Belangen unterscheiden sollen, nur um zu sehen, dass durch den Wandel der Globalisierung eigentlich schon wieder sehr viele Überschneidung erkennbar sind. Istanbul ist einfach eine Stadt der Gegensätze, und genau das macht ihre Anziehungskraft für mich aus.